

III. Eine unbeschriebene *Cuscuta* in Thüringen.

Von J. Bornmüller und O. Schwarz.

(Mit einer Tafel.)

Cuscuta stenoloba Bornm. et Schwarz. — Sectio *Eucuscuteae*. — *Caulibus albidis ramosis filiformibus crassitudine Cuscutae Epithymum L. ejusdemque habitum omnino revocans; floribus glomerulatis, sessilibus; glomerulis numerosis, plerisque remotis, magnitudine C. Epithymum L. eximie minoribus; calycis plerumque pupurei lucide mammilati campanulati lobis late lanceolatis, obtusiusculis, tubo suo vix longioribus, quam corolla eximie brevioribus; corolla fere ad basin usque in lacinias linearis-lanceolatas angustas obtusas suberectas apice saepius patentes dissecta, ideoque tubo corollino laciinis multoties breviore; staminibus fere e basi corollae exeuntibus (rectius ad tubi marginem superum infra sinus insertis), longis, lacinias corollinas subaequantibus; squamis 5, usque ad basin fere bifidis ideoque quasi duplicatis, partibus singulis utrinque ad staminis basim appendiciformiter adnatis, late cuneatis et apice tantum digitato-lobulatis; stylis erecto-divergentibus ovario nec non stigmate filiformi acqulato longioribus.*

Habitat in Germaniae centralis territorio Thuringia, in declivitatibus meridionalibus calcareis silvaticis montis Ettersberg (ditionis oppidi Weimar) alt. 400 m, *Trifolii pratensis* L. aliarumque herbarum in consilio eius crescentium parasitica (primo lecta 20. VIII. 1917 ab O. Schwarz pro *C. Epithymum* L. et reperta cum J. Bornmüller 30. IX. 1923).

Aus der Gruppe der langgriffeligen Arten der Sektion *Eucuscuteae* Engelm. ist aus Deutschland nur *C. Epithymum* L. und deren Subspezies *C. Trifolii* Bab. bekannt. Andere Arten kommen zum Vergleich nicht in Frage. Von der erwähnten Art — wie überhaupt von allen uns bekannten der genannten Sektion — unterscheidet sich die neue Art auf den ersten Blick durch auffallend schmale Corollenaabschnitte, deren Einschnitte bis fast zum Blütenboden hinabgehen, so daß von einem eigentlichen Tubus kaum noch die Rede sein kann. Dementsprechend sind die Filamente sehr verlängert; ihre Insertionsstelle ist bis zu den Schuppen hinabgerückt, aus deren Mitte — denn diese sind zweispaltig — das einzelne Staubgefäß entspringt. Die Schuppen selbst sind nur an der Spitze kurz

fingerig-gelappt und meist aufrecht, der Korolle angedrückt. Die Farbe der Korollen ist im Gegensatz zu den meist dunkelpurpurnen Kelchen fast rein weiß. Die Blütenstände sind kleiner und weiter auseinandergerückt als bei *C. Epithymum* L., auch die Blüten selbst sind etwas kleiner; verwandtschaftliche Beziehungen zu genannter Art liegen aber absolut nicht vor!

Die neue Art tritt auf einem nur eng begrenzten Gebiete am Südhang eines Kalkberges auf¹⁾, wo sie einige *Trifolium pratensis* L.-Bestände überzicht und nebst den Begleitpflanzen — *Galium verum* L., *Euphorbia Cyparissias* L., *Gentiana cruciata* L. und *G. ciliata* L., *Ononis* usw. — stellenweise gänzlich vernichtet. Abgesehen davon, daß in der Nähe kaum Kulturpflanzen gebaut werden noch wurden, wodurch die Art hätte eingeschleppt werden können, so sprechen die Wirtspflanzen, ebenso die sonstigen Begleitpflanzen — *Cirsium eriophorum* (L.) Scop., *C. tuberosum* (L.) All., *Trifolium strepens* Cr., *Astragalus Danicus* Retz., *A. glycyphylloides* L., *Odontites lutea* (L.) Rehb. usw. — für ihr Indigenat.

Auffallenderweise hat sich auch bei Durchsicht des sehr reichen thüringischen, wie außerthüringischen *Cuscuta*-Materials des Herbarium Haußknechts und anderer mir zugänglicher Sammlungen nichts Zughöriges gefunden, auch nicht Formen, die irgendwie eine Mittelstellung zu unserer oben beschriebenen neuen Art, die zweifellos eine sehr isolierte Stellung einnimmt, erkennen ließen. Die scheinbar endemische Beschränkung auf ein kleines Arcal könnte die Ursache sein, daß die neue Art bisher nicht bekannt wurde. Es ist jedenfalls notwendig, auf ihr eventuell weiteres Auftreten in Deutschland zu achten.

Bemerkung: *Cuscuta Kotschyana* Boiss. $\beta.$ *caudata* Bornm. (var. nov.). — Noch sei hier einer eigenartigen *Cuscuta*-Form Erwähnung getan, die ich seit Jahren als *C. caudata* Bornm. im Herbar liegen habe. Sie stammt aus dem westlichen Persien, wo sie von Th. Strauß 2. VI. 1899 in der Umgebung von Sultanabad auf *Noëa micronata* (Forsk.) Asch. et Schweinf. (= *N. spinosissima* L.) schmarotzend gesammelt wurde. Haußknecht bestimmte sie seinerzeit als *C. Kotschyana* Boiss. und als solche habe ich sie auch in „*Plantae Straussianae*“ (Beih. z. Bot. Centralbl., Bd. XX, 182 der Abt. II) allerdings mit dem Vermerk „*corollae lacinis valde acuminatis*“ aufgenommen. Eine Nachprüfung dieser Pflanze, in der ich später eine eigene Art zu erkennen glaubte, ergab — und auch Herr O. Schwarz, welcher die Blüten analysierte

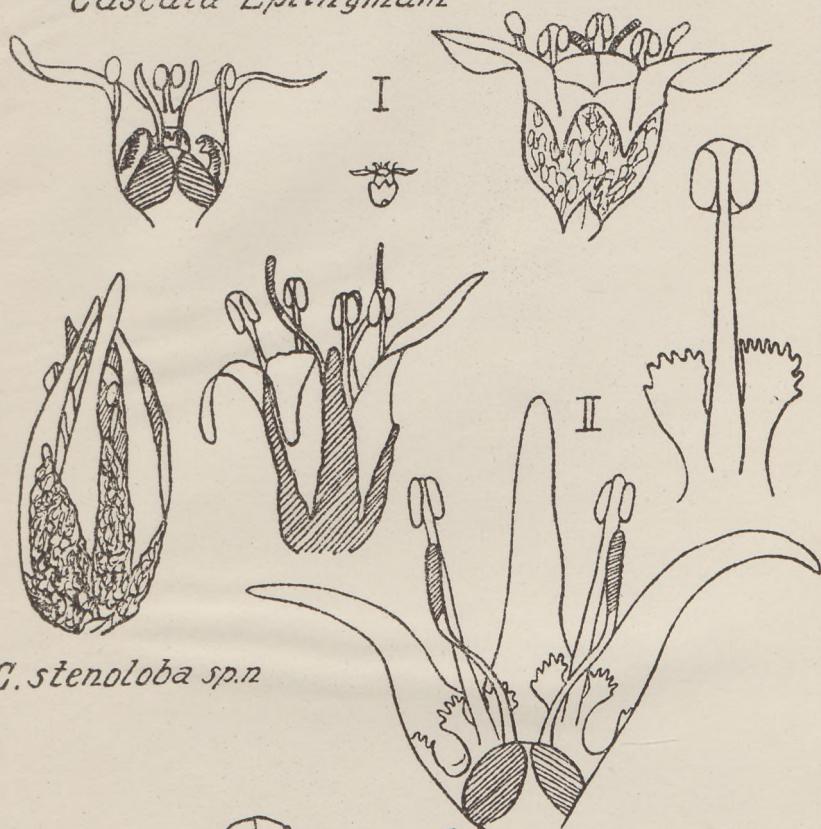
¹⁾ Die genaue Fundstelle ist rechts von der Straße Daasdorf a. B. — Ottstedt, wo der Fußweg Hopfgarten — Bismarckturm diese Straße (bei den Pappeln) kreuzt, in jungen Fichtenbeständen. Hier zu beiden Seiten der Chaussee ist auch der einzige deutsche Standort für *Tuburcinia schizocaula* (Ces.) Maire, auf meist sehr kümmerlich entwickelten Individuen von *Odontites lutea* Rehb. spärlich anzutreffen.

und genaue Zeichnungen davon anfertigte, gelangte zu diesem Resultat —, daß nur eine sehr auffällige Varietät vorliege, die allerdings beansprucht, durch einen eigenen Namen gekennzeichnet zu werden. Obschon nämlich gerade für *C. Kotschyana* Boiss., jener Art der Gruppe *Epistigmae* Engelm. (mit sitzenden, also griffellosen Narben) die schmal zugespitzten Korollenabschnitte äußerst charakteristisch sind — Boissier schreibt in der Originaldiagnose (Diagn. I, 7, p. 29): *corollae ultra medium quinquefidae lobis e basi ovata anguste acuminatis* —, so machen sich doch an der Straußschen Pflanze schon auf den ersten Blick sehr wesentliche Unterschiede gegenüber dem Kotschyschen Original vom Kuh Daëna bemerkbar. Es sind hier nicht nur die aus breiter Basis sehr plötzlich zugespitzten Korollenabschnitte stark verlängert, d. h. geschwänzt, sondern auch den Kelchzipfeln, die Boissier beim Typus (vom Kuh Daëna) als „*triangulares acuti*“ beschreibt, kommt diese Eigenschaft zu. Freilich finden wir in der Flor. Orient. IV. p. 119 die Diagnose etwas abgeändert, denn Bossier nennt hier die Kelchzähne „*acuminati*“, die Korollenabschnitte „*abrupte acuminatae acutae demum patulae*“, aber diese Version erklärt sich dadurch, daß er hier auf die von Haußknecht am Avroman und Sehahu gesammelte Pflanze Rücksicht nimmt, die aber bei genauerer Untersuchung ergibt, daß hier eine Form vorliegt, die sich der Straußschen von Sultanabad nähert. Noch ist darauf aufmerksam zu machen, daß an den Straußschen Exemplaren ($\beta.$ *caudata*) die Korollenabschnitte unter dem Mikroskop fein-krenuliert sind, eine Eigenschaft, die bei Haußknechts Exemplaren weniger deutlich oder ganz schwach bemerkbar ist, und daß anderseits eine solche sich auch an Exemplaren einer von Stapf am Kuh-Sabs-Buschom (bei Schiraz) 30. VI. 1885 gesammelten *C. Kotschyana* Boiss. (erhalten aus dem Wiener Botan. Institut der Universität) vorfindet, die aber sonst vom Typus kaum abweicht. Die neue Varietät $\beta.$ *caudata* Bornm. ist somit mit folgenden wenigen Worten hinreichend gekennzeichnet: *differt a typo praesertim calycis dentibus neonon laciniis corollinis abrupte acuminatis et caudato-elongatis apice patulis; praeterea notabilis tubo corollae aperto-campanulato, margine minutissime (sub lente!) crenulata, antherisque sub-sagittatis.*

Habitat in Persiae occidentalis ditione oppidi Sultanabad, in montosis inter pagum Girdu et pag. Nesmabad (nec „Nehawend“ ut in „Pl. Straussiana“ l. c. indicatur), alt. 1800—2000 m. s. m. (2. VI. 1889 leg. Th. Strauß. — Typus in herb. Haußknecht et herb. meo).

Die Nährpflanze ist *Noëa mucronata* (Forsk.) Asch. et Schweinf. = *N. spinosissima* L., doch dürfte die Varietät kaum an eine gewisse Pflanze gebunden sein, da typische *C. Kotschyana* Boiss. sowohl auf Labiaten verschiedener Gattungen als auf Kompositen, Gramineen, auf Papilionaceen (*Alhagi*) und *Peganum* gefunden ist, kurz, auf Steppenpflanzen aller Familien vorzukommen scheint (Bornmüller).

Cuscuta Epithymum



C. stenoloba sp.n



Delineavit O. Schwarz

W. G. Scharnowsky, Charlottenbg. 4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Repertorium specierum novarum regni vegetabilis](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [BH_26](#)

Autor(en)/Author(s): Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus, Schwarz
Otto Karl Anton

Artikel/Article: [Eine unbeschriebene Cuscuta in Thüringen 56-58](#)